

Leitlinien für die Unterrichtsbeobachtung und die Erstellung des Praktikumsberichts

Der Praktikumsbericht besteht aus drei Teilen und einem Anhang:

I. Vorbemerkungen

Dieser Teil ist sehr knapp zu halten (max. 2 Seiten). Er soll nur dazu dienen, einige Rahmenbedingungen Ihrer Hospitation zu umreißen.

1. Angaben zur Schule

- Name, Anschrift, Name und Titel des Schulleiters
- Schulform
- Selbstverständnis der Schule / Besonderheiten im *geschichtsbezogenen* Angebot (besondere Fremdsprachenstränge, kulturelle oder technische Zusatzangebote zum regulären Unterricht, etc.)

2. Allgemeine Hinweise zur Hospitation

- Name der betreuenden LehrerInnen
- Beschreibung des Kontakts zu den LehrerInnen, in deren Unterricht hospitiert wurde:
 - Möglichkeiten zur Vor-/Nachbesprechung des Unterrichts?
 - Möglichkeit zu allgemeinem Gespräch über (fach-)didaktische Fragen?
 - Möglichkeit zur Besprechung eigener Unterrichtsversuche?
- Beschreibung der Klassen/Kurse, in denen hospitiert wurde (u. U. tabellarisch)
 - Angabe der Jahrgangsstufen und Klassenstärke
 - u. U. Einschätzungen zu Herkunft der SchülerInnen
 - Nennung der in den Hospitationsklassen verwendeten Schulbücher
- Falls Sonderausstattung vorliegt: An der Schule verfügbare Unterrichtsmaterialien für den Geschichtsunterricht: Karten, Bilder, Bücher/Bibliothek, Filme, Tondokumente, o. ä.
- u. U. Hinweis auf besondere Unterrichtsformen im Fach Geschichte, z. B. Projektwochen, Ausstellungsvorbereitungen, fachübergreifender Unterricht etc.

Achtung: Verzichten Sie von vornherein auf kopierte Passagen von den Webseiten der Schulen. Sie sollen alle Ausführungen in eigenen Worten und auf die Ziele dieses Berichts zugeschnitten formulieren.

II. Unterrichtsbeobachtung und Unterrichtsreflektion

1. Fachdidaktische Aspekte

Dieser Punkt bildet den ersten Schwerpunkt Ihres Praktikumsberichts (ca. 7-9 Seiten). Er wird gemäß den Standards einer wissenschaftlichen Hausarbeit (Fußnoten, Literaturhinweise) verfaßt!

Aufgabenstellung: Beobachtung eines oder mehrerer fachdidaktischer Aspekte im Unterricht und Reflektion des Erlebten mittels geschichtsdidaktischer Literatur.

Sie wählen sich einen oder mehrere fachdidaktische Gesichtspunkte aus und beobachten diese im Unterricht besonders eingehend (detaillierte Mitschriften, gegebenenfalls Protokolle von Schüler- und Lehreraussagen). Ihre Beobachtungen reflektieren Sie anschließend mit Hilfe der einschlägigen geschichtsdidaktischen Grundlagenliteratur. Im Praktikumsbericht beschreiben Sie Ihre Beobachtungen und die Ergebnisse Ihrer Reflektion.

Beispiel: Thema „Karten“ im Unterricht:

Sie beobachten, mit welchen Karten Lehrer oder Lehrerin arbeiten, welche Fragen gestellt und wie sie beantwortet werden, welche Ziele mit dem Karteneinsatz verfolgt werden.

Mit Hilfe der geschichtsdidaktischen Literatur zur Kartenverwendung im Unterricht reflektieren Sie Fragen wie: Wurde nur ein bestimmter Typ von Karten verwendet? Wurde den SchülerInnen klar, wie Karten Wirklichkeit konstruieren (also: Wurde mit den Karten quellenkritisch umgegangen)? Hätte es für die besprochenen Karten noch andere Verwendungsmöglichkeiten gegeben? Hätte es für die gewünschte Verwendungsmöglichkeit noch andere Karten(typen) gegeben?

Im Praktikumsbericht beschreiben Sie den beobachteten Umgang mit Karten unter Berücksichtigung Ihrer theoretischen Reflexionen.

Mögliche Aspekte der Beobachtung sind z. B.:

- Welche Schwerpunkte setzen die LehrerInnen bei den Vorgaben aus Lehrplan / Rahmenplan?
- Wie wird in den einzelnen Fällen die Themenvorgabe der Unterrichtseinheit didaktisch reduziert? Wo liegen die inhaltlichen Schwerpunkte nach der didaktischen Reduktion? Lassen sich u. U. bei verschiedenen LehrerInnen verschiedene Schwerpunktbildungen beim selben Thema erkennen?
- Finden sich im Unterricht Elemente (fach-)wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Einsatz von Quellen oder Texten aus der Forschungsliteratur)? Welchen Stellenwert haben diese Elemente, an welchen Punkten des Unterrichts werden sie eingesetzt?
- Hat der Unterricht eine problemorientierte Ausrichtung? Einen Gegenwartsbezug? Wenn nein, welche anderen Modelle werden gewählt?
- Welche Rolle spielt der Einstieg für die geschichtsdidaktische Ausrichtung der beobachteten Unterrichtsstunden?
- Welche Arbeitsschritte strukturieren den Unterricht? In welchem Wechselverhältnis stehen die Logik des historischen Gegenstands und die Vermittlungslogik (z. B. chronologisches Vorgehen, Strukturvergleiche etc.)

- Welche Methoden, Arbeitsformen und Medien werden eingesetzt? (Gruppenarbeit, Bildbetrachtung, Textauswertung, Lehrervortrag, Kartenanalyse, Erstellung von Tafelbildern, Arbeitsblätter, etc.) In welchem Verhältnis stehen diese zu den historischen Inhalten der Unterrichtsstunde?
- Wie findet die Ergebnissicherung statt? Worin liegen die Ergebnisse (Vermittlung historischer Fakten? Fähigkeit zur Problemlösung?)?
- Wie unterscheiden sich die vorstehend genannten Aspekte im Unterricht der verschiedenen Jahrgangsstufen?

2. Soziale/psychologische Aspekte

Dieser Punkt spielt in Ihrem Bericht nur eine untergeordnete Rolle (max. 0,5 S.), da es ja um fachdidaktische Aspekte geht. Die hier angeführten Punkte finden in Ihrem Bericht also *nur dann Erwähnung, wenn sie mit den fachdidaktischen Aspekten interagieren.*

- Wie ist das Verhältnis der SchülerInnen untereinander?
- Wie "kommt die Lehrerin bei den Schülern an"? Spielt "Charisma" eine Rolle? Wodurch werden die SchülerInnen motiviert, sich am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen?
- Wie ist das "Klima" in Klasse/Kurs, eventuell der Schule insgesamt? (gesprächsbetont – autoritär / kooperativ - konfrontativ??)
- Spielt die zeitliche Lage der beobachteten Unterrichtsstunden eine Rolle für das Unterrichtsgeschehen (z. B. Geschichte in der sechsten Stunde nach zwei Stunden Sport o. ä.)?

WICHTIG ist für den gesamten Punkt II:

Es geht darum, daß Sie durch die Unterrichtsbeobachtung erkennen lernen, welche verschiedenen Faktoren auf welche Art eine Rolle bei der Abhaltung von Unterricht spielen. Deshalb ist es wichtig, daß Sie im Bericht nicht die einzelnen Unterrichtseinheiten hintereinander beschreiben – Sie sollten vielmehr strukturelle Aspekte herausgreifen und quer durch den beobachteten Unterricht hindurch analysieren. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß Sie einzelne Unterrichtseinheiten oder –stunden geschlossen besprechen, wo Ihnen dies erforderlich erscheint.

Es ist **NICHT** das Ziel Ihrer Unterrichtsbeobachtungen, einzelne LehrerInnen oder Stunden zu kritisieren, individuelle Erfolge oder Mißerfolge herauszuarbeiten!!! Bedenken Sie auch immer, daß nicht jede Unterrichtsstunde die selbstgesteckten Ziele erreichen kann, daß nicht in allen Stunden "besondere" Projekte, Gruppenarbeiten, etc. veranstaltet werden können!!!!

III. Der eigene Unterricht

Dieser Teil bildet den zweiten Schwerpunkt Ihres Praktikumsberichts (ca. 7-9 Seiten).

1. Die Vorbereitung

- Beschreiben Sie die Schritte, die Sie zur Vorbereitung des eigenen Unterrichtsversuchs unternommen haben, insb. die Sachanalyse, die didaktische Analyse, die Wahl der Methoden und Medien sowie die Strukturierung der Unterrichtsschritte auf das von Ihnen angestrebte Ziel hin. Fügen Sie dem Praktikumsbericht im Anhang den *Verlaufsplan* für die Stunde und die *verwendeten Materialien* inklusive der von Ihnen formulierten Fragen an die Schüler sowie der *Lernzielformulierungen* bei.

2. Die Durchführung

- Wie fügt sich Ihr Unterrichtsversuch thematisch und didaktisch in die übergreifende Unterrichtseinheit ein, in deren Rahmen er stattfindet?
- Beschreiben Sie die praktische Durchführung Ihres Entwurfs. Haben Sie die SchülerInnen motivieren können? Gab es Abweichungen von Ihrem Konzept? Wirkten sich die Abweichungen positiv oder negativ auf das Erreichen Ihres Zieles aus? Fügen Sie gegebenenfalls im Anhang ein Verlaufsschema der gehaltenen Stunde bei, falls Sie im Zuge der Durchführung merklich von Ihren Planungen abgewichen sind.

3. Auswertung

- Hat sich Ihr Unterrichtskonzept bewährt? Wenn ja, warum; wenn nein, warum nicht? Haben Sie es geschafft, Ihr Konzept zugrundezulegen und dennoch offen für Schüleranregungen und –beiträge zu sein?
- Haben Sie die geplanten Lernziele erreicht?
- Folgte der Stundenaufbau / die Präsentation des Material einer erkennbaren Logik? Oder gab es Bruchstellen und Inkohärenzen im Aufbau der Stunde?
- Haben Sie den Stoff ausreichend für die SchülerInnen reduziert? Oder hatten Sie den Eindruck, der Klasse zuviel zuzumuten? Wenn ja, wo lag die "Zumutung": In der Menge des Materials oder im Schwierigkeitsgrad oder in der unzureichenden Darbietungsform?
- Wie reagierten die SchülerInnen auf Ihren Unterricht? Arbeiteten Sie intensiv mit? Gab es Störungen? Hatten Sie den Eindruck, mit Ihrem Material und Ihrer Herangehensweise die SchülerInnen „zu erreichen“ und für das behandelte Thema zu begeistern?
- Hatten Sie Gelegenheit, Ihren Unterrichtsversuch mit einer Lehrerin/einem Lehrer zu besprechen? Was waren die Eindrücke von "Expertenseite"?

ANHANG

s. III. 1 und III. 2. (keine Seitenvorgabe)